

Hilde Sommermann findet nach 62 Jahren ihre Freundin!

„Hallo Hilde, hier ist die Gitte!“

Mit diesen Worten ging eine langjährige Suche zu Ende, die vor über 62 Jahren in Striegau, Niederschlesien begann.

Die heute 72jährige Hilde Sommermann flüchtete am 12. Februar 1945 mit ihrer Familie vor der Roten Armee.

Ihre Freundin Gitte verschwand mit einem Flüchtlingstreck in eine andere Richtung. Sie verloren sich aus den Augen.



Hilde Sommermann sieht noch ihre Gitte vor sich mit langen dunkelblonden Haaren und Trägerrock, als sie sich unter Tränen trennen mussten. Für die damals 14-jährige Hilde begann eine monatelange Odyssee über das schlesische Braunau, Dresden, Prag, Asch und in ein Lager in Bayreuth, bis sie schließlich 1947 in Joditz sesshaft wurde. Sie bemühte sich mehrmals vergeblich, eine Spur von ihrer Freundin zu finden und glaubte schließlich, dass Gitte die Flucht nicht überlebt hatte.

Bis dann ihre Enkelin Anja auf den Plan trat. Sie hatte immer wieder den Geschichten ihrer Oma von deren Kindheit in Schlesien und der Freundschaft der beiden Mädchen zugehört. Spontan setzte sie sich an den Computer und stieß bei ihrer Suche auch auf den Kirchlichen Suchdienst.

Auf ihre Anfrage folgte schon wenige Wochen später die einfache Mitteilung vom Suchdienst: „Wir freuen uns, Ihnen das positive Ergebnis Ihrer Anfrage“

„Gitte lebt!“ war das erste, das Hilde Sommermann gedacht hatte.

Beim ersten Telefongespräch flossen viele Tränen, denn auch Gitte hatte geglaubt, ihre Freundin sei tot. „Es wird Monate dauern, bis wir uns alles erzählt haben“, meint Hilde Sommermann und hat sich inzwischen eine Telefon Flatrate zugelegt.

Und beide hoffen natürlich auf ein baldiges Treffen.